

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Kapitel 1: Zur Situation	1
1.1. <i>Einführung</i>	1
1.1.1. Die Christologie-Skepsis als Grundproblem der Theologie	1
1.1.2. Zielsetzung.....	8
1.1.3. Zum Aufbau der Untersuchung	23
1.2. <i>Die christologische Debatte der gegenwärtigen Theologie</i>	25
1.2.1. Die Selbstverständigung der christlichen Religion über sich selbst: Danz' christologische Bilanz	25
1.2.2. Die zwei Naturen als Rahmen der Christologie: Ruhstorfers christologische Bilanz	37
1.2.3. Zwischen Verweltlichung und Entweltlichung.....	50
1.3. <i>Zwischen Inkarnation und Welterfüllung</i>	59
1.3.1. Die Erkenntnisse des Extra Calvinisticums nach Christian Link	59
1.3.2. Links Forderung: eine christologische Schöpfungstheologie	76
1.3.3. Die Aufgabe: eine schöpfungstheologische Christologie.....	86
Kapitel 2: Die Schöpfung als Horizont der Menschwerdung des Dreieinigen	101
2.1. <i>Die schöpfungstheologische Weite der Christologie</i>	101
2.1.1. Die christologische Reflexion auf den biblischen Jesus.....	101
2.1.2. Die schöpfungstheologische Weite der Christologie durch den Geist	111
2.1.2.1. Jesus, Herr und Christus	111
2.1.2.2. Jesus Christus, unser Gott.....	126
a) Die Hoffnung der Auferstehung und die Erscheinungen Jesu	128
b) Der Tod Jesu als Legitimation des Gottesreiches	135

c) Jesus Christus, der wahre Mensch	147
2.1.3. Christus, Schöpfung und Geist	158
2.2. <i>Der Dreieine als Horizont der Rede vom Christus praesens</i>	165
2.2.1. Biblische Ansätze: Gott schafft durch den Sohn im Geist	165
2.2.2. Das trinitarische Bekenntnis	172
2.2.2.1. Trinitarische Aufbrüche	172
2.2.2.2. Reziproke Gleichursprünglichkeit	178
2.2.2.3. Die durchdringende Bewegtheit der Hypostasen	186
2.2.3. Trinitarische Christologie: im Namen Gottes	194
2.2.3.1. Der <i>Christus praesens</i> als Verständnishorizont der Schöpfung .	194
2.2.3.2. Menschwerdung als Selbstbewegung des dreieinen Gottes	205
 Kapitel 3: Die zwei „Naturen“ als Struktur einer Ontologie des Namens Gottes	 211
3.1. <i>Konstruktive Christologie</i>	211
3.1.1. Zum Verhältnis von Prä- und Proexistenz Jesu Christi	211
3.1.2. Zum fleischgewordenen Logos	217
3.1.2.1. Die Absicht der Zweinaturenlehre	217
a) Die zwei „Naturen“ als Horizont der Fleischwerdung	219
b) Zum Verständnis der „Naturen“ Jesu Christi	223
3.1.2.2. Das wahre Menschsein Jesu Christi	235
a) Zum Verständnis der einen <i>hypostasis</i> Jesu Christi	235
b) Die <i>stories</i> hinter An- und Enhypostasie	250
3.1.2.3. Das wahre Gottsein Jesu Christi	256
a) Zur reziprok-perichoretischen Durchdringung der „Naturen“	259
b) Jesu Christi wahres Gottsein aufgrund seines Menschseins	266
3.1.3. Die Proexistenz Jesu Christi als narrative Entfaltung seiner Präexistenz	273
3.2. <i>Konturen einer Ontologie des Namens Gottes</i>	284
3.2.1. Die Wirklichkeit im Lichte der Christologie	284
3.2.2. Umrisse einer Ontologie des Namens	293
3.2.2.1. Zu den Konturen einer Ontologie ausgehend von der Christologie	293
3.2.2.2. Vom gekreuzigten Schöpfungsmittler als Weltwerdung Gottes .	306
3.2.2.3. Die Erfahrung der Welt als Schöpfung im Licht einer Ontologie des Namens Gottes	313
3.2.3. Zur Erschließung der Wirklichkeit im Licht des Namens Gottes	322

Kapitel 4: Gottes Gegenwart im <i>Christus praesens</i>	337
4.1. <i>Ontologische Implikationen der Christologie</i>	337
4.2. <i>Perspektiven aus einer Ontologie des Namens Gottes</i>	343
Literaturverzeichnis	349
Stellenregister	369
Personenregister	377
Sachregister	381